

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 35 (1945)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Geschinen in Goms  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-637259>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

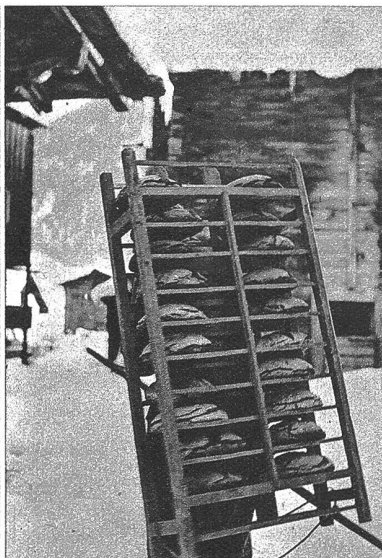
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

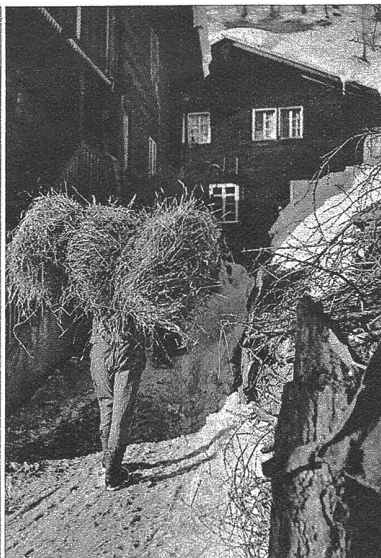
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1



2



3

1 Stiller Winkel  
stillen Dorf. Freund  
und behäbig blicken  
von der Sonne braun  
beizten Häuschen in  
winterliche Landsch  
hinaus

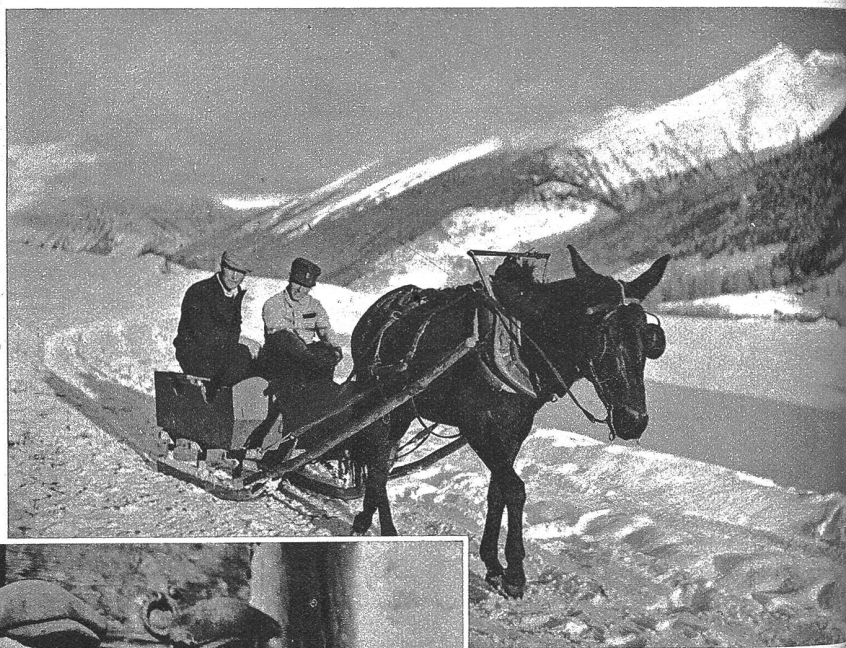
2 Die Gemeinde  
einen gemeinsa  
Backofen, von dem  
Familie das ihr zuku  
mende Quantum frische  
rotes mittelst der „Be  
leiter“ abholt

3 Die Bewohner  
Dorfes, alles Landw  
sind im Winter durch  
Pflege des grossen Vie  
bestandes voll in  
spruch genommen



Franz Josef Weger (1712–1751) aus Geschinen war der Erzieher des nachmaligen Kaisers Joseph II. Das Gemälde des Weger wiedergibt, wird von einer Geschiner Familie aufbewahrt

# Geschinen in Goms



4 Ein treuer Helfer der Geschiner ist  
Maultier, ohne dessen Hilfe das Leben  
besonders im Winter, sehr erschwert

5 Siesta an der warmen Mittagssonne  
Drei alte Geschiner geniessen auf  
Schwelle ihres Stalles die wohlige Wärme

6 Mitten im Dörfchen steht als einziger  
Steinbau die St. Sebastianskapelle, in  
der seit 50 Jahren der Bauer Josef Huber  
als Organist tätig ist

7 Ein prächtiger Altar schmückt  
St. Sebastianskapelle

8 Zahlreich ist der Nachwuchs  
Geschiner — gesund und aufgeweckt  
die blondschöpfigen Kinder





Oberhalb von Münster im Goms liegt verträumt in winterlicher Abgeschiedenheit das kleine, reiche Dörfchen Geschinen, dessen braungebeizten Häuser eng aneinander gerückt stehen, gleichsam als wollten sie einander wärmen (Nr. 7473 BRB 3. 10. 39)

Im obersten Teil des Wallis, im Goms, mitten in einer prächtigen Alpenwelt, liegt das kleine Dörfchen Geschinen. Verträumt blicken die von der Sonne braungebeizten Holzhäuschen in die winterliche Landschaft und verbreiten durch ihr Dasein ein Gefühl der warmen Geborgenheit. Inmitten der eng aneinandergerückten Wohnstätten steht, als einziger Steinbau, das Kirchlein, die St. Sebastianskapelle, deren Glöcklein hie und da die Ruhe durchbricht, um die Gläubigen zur Andacht zu rufen.

Die Einwohner von Geschinen sind Bauern von einer gewissen Wohlhabenheit — die schmucken Häuser zeugen von

Wohlstand. Das Dörfchen wird das reichste Gemeinwesen des Goms genannt. Ein gesunder Volksschlag bevölkert das Tal, das bis zur Furka im Altertum von Romanen bewohnt wurde, die durch alemannische Einwanderer aus dem Haslital um das Jahr 900 zurückgedrängt wurden. Die Gemeinde Geschinen lieferte dem Lande mehrere berühmte Männer, wie den Bischof Hildebrand Jost, welcher dem Wallis eine neue Verfassung gab und 1617 den Gregorianischen Kalender in seiner Heimat einführte. Franz Josef Weger (1712—1751), der Erzieher des nachmaligen Kaisers Josef II., stammte ebenfalls, wie so manche hohen Offiziere, welche in fremden Diensten standen, aus dem Walliserdörfchen.

